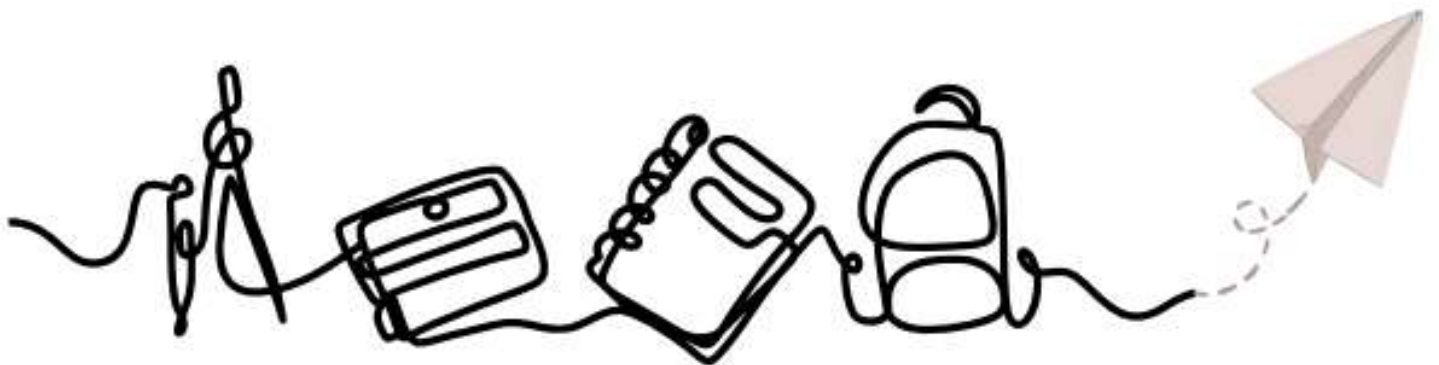


Leitfaden

DURCH DIE

Ernst Reuter Schule



1. Allgemeiner Tagesablauf

Vor dem Klassenraum

- Bevor die Kinder in die Klasse gehen, müssen sie ihre Hausschuhe anziehen und ihre Jacke an die Garderobe hängen

Ankommen in der Schule

- ab 7:30 Uhr werden die Kinder auf dem Schulhof beaufsichtigt.
- ab 7:45 Uhr dürfen die Kinder in die Klassenräume
- 7:50 Uhr Unterrichtsbeginn

Morgenkreisritual

- Schultage werden mit unterschiedlichen Materialien gezählt für 100, 200,... Tage Fest
- Sonstige Gestaltung individuell durch Klassenlehrkraft und Kinder gestaltet

Gesundheitsfördernde Schule

- Zuckerfreier Vormittag (keine gezuckerten Getränke und Lebensmittel) – Ausnahmen stellen die Hunderter-Feste, Rosenmontag und Wandertage dar
- kurze Bewegungseinheiten zwischen 1./2. Stunde, 3./4. Stunde sowie 5./6. Stunde (z.B. Flitzepause auf dem Schulhof, Bewegungsspiel oder Klaro's Pausenspaß)
- Bewegungsstunde (einmal in der Woche haben die Kinder eine Schulstunde auf dem Pausenhof = 3. Sportstunde)
- Klasse 2000 als Gesundheitsprogramm zur Förderung von gesundheitsbewusstem Leben auf physischer und psychischer Ebene (wird in den Sachunterricht integriert)

Das Pausengelände

- Es gibt einen oberen und einen unteren Schulhof
- Die Kinder dürfen nicht hinter die Sporthalle oder in die Gebüsche
- Auf dem unteren Schulhof befindet sich eine Sandgrube, die mit einer grünen Plane abgedeckt ist, dort dürfen die Kinder nicht drüber laufen
- Es gibt einen Spieledienst, bei dem man sich Spielgeräte für die Pause ausleihen darf
- Fußball soll ausschließlich auf dem dafür vorgesehen Platz gespielt werden
- auf dem unteren Schulhof können bei trockenem Wetter auch Fahrzeuge gefahren werden
- bei matschigen Verhältnissen sollen sie die Kinder möglichst wenig auf den Wiesenflächen aufhalten

Lesezeit

Nach der 1. großen Pause ist in allen Klassen eine zehnminütige Lesezeit, bei welcher jedes Kinder in seinem eigenen Buch lesen soll.

Klassendienste

Jede Klasse hat unterschiedliche Klassendienste, die werden jeden Montag in unterschiedlichen Systemen neu eingeteilt

2. Rhythmisierung

Stunden-/Pausenzeiten

Stunden/Pausen	Zeit
Ankommen	7.30 bis 7.45 Uhr
1.	7.50 bis 8.35 Uhr
2.	8.35 bis 9.20 Uhr
Frühstück	9.20 bis 9.25 Uhr
Hofpause	9.25 bis 9.45 Uhr
3.	9.45 bis 10.30 Uhr
4.	10.35 bis 11.20 Uhr
Hofpause	11.20 bis 11.40 Uhr
5.	11.40 bis 12.25 Uhr
6.	12.25 bis 13.10 Uhr
AG dienstags und donnerstags 13.45 bis 14.30 Uhr, mittwochs in 6. Stunde	

Unterrichtsschluss nach Klassenstufe	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. Klasse	12.25 Uhr	11.20 Uhr	12.25 Uhr	12.25 Uhr	11.20 Uhr
2. Klasse	12.25 Uhr	12.25 Uhr	12.25 Uhr	12.25 Uhr	12.25 Uhr
3. Klasse	12.25 Uhr	13.10 Uhr	12.25 Uhr	13.10 Uhr	13.10 Uhr
4. Klasse	12.25 Uhr	13.10 Uhr	12.25 Uhr	13.10 Uhr	13.10 Uhr

AG's:

...finden dienstags und donnerstags 13.45 bis 14.30 Uhr, sowie mittwochs in der 6. Stunde statt

3. Regenpausen

Die aufsichtführenden Lehrkräfte auf dem Schulhof entscheiden über die Durchführung der Regenpause. Diese Lehrkräfte schicken die Kinder dann wieder in die Klassenräume. Wenn eine Regenpause aus dem Klassenraum heraus ersichtlich ist, kann diese auch direkt vor dem Runtergehen der Klassen umgesetzt werden.

Die Lehrkraft, die in der nachfolgenden Stunde Unterricht in der jeweiligen Klasse hat, führt in der Regenpause Aufsicht im Klassenraum.

Alle Kinder bleiben in ihrem Klassenraum. Ein Besuch der direkten Nachbarklasse ist in Absprache mit der aufsichtführenden Lehrkraft möglich. Es sollte eine ruhige Spiel- und Beschäftigungsatmosphäre herrschen.

4. Feriendienst

Mittwochs in den Ferien ist die Schule von 10 Uhr bis 12 Uhr besetzt.

5. Schul-/Klassenaktionen:

alle Klassen:

- Kuchenverkauf (8x im Jahr, am letzten Dienstag im Monat)
- Sternwanderung im Herbst
- Adventsbasteln (alle 2 Jahre)
- Weihnachtsmärchen (Dezember)
- Rosenmontagsfeier (7.45 bis 12 Uhr)
- Sporttage (März)
- Sponsorenlauf (ca. alle 2-3 Jahre)
- Bundesjugendspiele (Juni/Juli)
- Schwimmbadfest (alle 2 Jahre)
- Hundert-Tage-Feste (individuell in den Klassen)
- Schulzahnarzt
- Projektwochen
- Pädagogischer Tag
- Vorlesetag (November)
- Plätzchen backen (Adventszeit)
- Autorenlesung (ca. alle 2-3 Jahre)
- Lesenacht (1x in der Grundschulzeit)
- Monatsfeiern (4-5x im Jahr)
- Stolper-Wörter-Lesetest (am Ende des Schuljahres, 1. bis 3. Klasse)
- 2 Übzeiten pro Woche

4. Klassen:

- Sommerolympiade Guxhagen
- Quitschieturnier
- Waldjugendspiele (alle 2 Jahre)
- Verkehrserziehung
- Klassenfahrt
- Safe Place
- Theater pädagogische Werkstatt (alle 2 Jahre)
- Mini-Marathon
- Besuch weiterführende Schulen
- PC-Unterricht (im Rahmen des Medienbildungskonzeptes)
- teilweise Büchereidienst
- HA: 1. Halbjahr 3x pro Woche, 2. Halbjahr 4x pro Woche

3. Klassen:

- Waldjugendspiele (alle 2 Jahre)
- Feuerwehr-Projekt
- Klassenfahrt
- Theater pädagogische Werkstatt (alle 2 Jahre)
- Mini-Marathon
- Orientierungsarbeiten (April/Mai)
- Gestaltung der Verabschiedungsfeier 4. Klasse/Einschulungsfeier
- Paten für neue Erstklässler
- Spieledienst
- PC-Unterricht (im Rahmen des Medienbildungskonzeptes)
- HA: 3x pro Woche

2. Klassen:

- PC-Unterricht (im Rahmen des Medienbildungskonzeptes)
- Mini-Marathon
- HA: 2x pro Woche

1. Klassen:

- Haustürwanderungen
- Einführung Schulbücherei
- Münsteraner Screening
- 2 Übzeiten
- HA: 2x pro Woche

6. Pädagogisches Konzept für das Ganztagsprogramm des Landes Hessen an der Ernst-Reuter-Schule, Edermünde-Grifte

Ganztagsschule im erweiterten Profil 1 ab dem Schuljahr 2013/14

A. Die vorhandenen Rahmenbedingungen

Die Ernst-Reuter-Schule in Edermünde-Grifte besuchen aktuell 176 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1-4, inklusive Vorlaufkurse. Die Ernst-Reuter-Schule ist eine zweizügige Grundschule, die zwischen den Ortschaften Grifte, Holzhausen und Haldorf im Grünen zwischen den Feldern liegt und auf Grund ihrer ursprünglichen Bestimmung als Mittelpunktsschule über ein großzügiges Schulgelände mit vielseitigen Aktivitätsmöglichkeiten verfügt. Auch innerhalb des Gebäudes stehen uns neben den Klassenräumen vergleichsweise vielfältige Fachräume für die Verhältnisse einer Grundschule zur

Verfügung (Musik-, Werk-, Computerraum, Kinderbücherei u.ä.). Das Kollegium der Ernst-Reuter-Schule hat sich schon vor Jahren das Siegel „Gesundheitsfördernde Schule“ mit dem Schwerpunkt „Bewegung & Wahrnehmung“ erarbeitet, da wir besonders in der heutigen Kindheit regelmäßige Bewegungsanlässe und überhaupt die Bewegungsförderung und Anregung zum Spaß an Bewegung für elementar wichtig erachten. So wird an unserer Schule die tägliche Bewegungszeit realisiert, indem Bewegungen zu Musik zwischen den Stunden durchgeführt werden (z.B. „Klaros Pausenspaß“). Das gesundheitsfördernde Programm „Klasse 2000“ wird bei uns vom Jahrgang 1-4 praktiziert. Zur Bewegungspause gehört auch das Wassertrinken, wobei das Wasser vom Wasserdienst aus dem Trinkbrunnen mit Filteranlage der Schule geholt wird. Sehr wichtig ist uns auch die Durchführung bzw. Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen, wie z.B. Bundesjugendspiele, Sommerolympiade der Nachbarschule IGS Guxhagen, Mini-Marathon in Kassel etc.

Auch das gesunde Frühstück wird täglich in allen Klassen praktiziert bzw. angeregt (Elternabend etc.). Neben der Pflege der Gesundheit liegt uns auch besonders die Förderung von sogenannten Kulturtechniken am Herzen. Neben den Übungen und Anregungen im täglichen Unterricht werden regelmäßig Lesungen bekannter KinderbuchautorInnen durchgeführt, um die Kinder für das Lesen zu begeistern und zum eigenen Schreiben anzuregen (z.B. Armin Pongs, 2021, Märchenerzählerin 2024).

Auch Musik spielt bei uns eine bedeutsame Rolle, neben dem Unterricht gemäß Stundentafel nehmen wir immer wieder an fördernden Projekten teil (z.B. „Klasse! Wir singen“, drum circle) und pflegen eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule unserer Region. Aus dem nachmittäglichen Ganztagsangebot können die Kinder direkt zum Musikschulunterricht in unseren Musikraum überwechseln und dort am Instrumentalunterricht teilnehmen.

Das ganztägige Angebot unserer Schule wird nahezu von jeder Familie unserer Schulgemeinde in mehr oder weniger umfänglichem Maße in Anspruch genommen. Täglich wird ein warmes Mittagessen der Kassler Firma Biond serviert, welches die Kinder gut annehmen.

Augenscheinlich besuchen die Kinder gerne das nachmittägliche Betreuungsangebot, es herrscht eine freundliche, lockere Atmosphäre mit klaren, sinnvollen Regeln und einem bunten Angebot an Spielmöglichkeiten und Förderung. Die Schulkinder haben mehrmals in der Woche die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in der Schule zu absolvieren. Bei Förderbedarf wechseln die entsprechenden Schulkinder in den Computerraum der Schule über, um dort zusätzlich zum Unterricht in den Bereichen Lesen, Rechtschreibung und Deutsch als Zweitsprache zu trainieren.

B. Das pädagogische Ganztagskonzept

0. Das aktuelle Ganztagsangebot im Schuljahr 2024/25

Aktuell können die Kinder an 5 Tagen in der Woche von 7.30 Uhr bis 17 Uhr von ihren Eltern angemeldet werden. Da wir uns inzwischen im „Pakt für den Ganzttag“ befinden, liegt hier die Gebührenordnung des Paktes zugrunde. Inzwischen ist der Schulträger auch Träger des ganztägigen Angebotes.

Durch den Klassentag sind aktuell alle Schulkinder im ganztägigen Angebot angemeldet. Einige wenige Kinder nur für einen Tag, die meisten für 2-5 Tage, entweder bis 15.00 Uhr oder bis 17 Uhr.

Es wird täglich ein warmes Mittagessen der Firma Biond aus Kassel angeboten, danach haben die Kinder Pause bzw. Freispiel. Sie können freiwillig an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Im Laufe der Woche finden verschiedene Angebote statt, von sportlichen Spielen über Backen, Lesen, Basteln bis zur Gruppe des Jugendpflegers. Mehrmals in der Woche findet die Hausaufgabenbetreuung statt.

Jede Jahrgangsstufe hat eine sogenannte Bezugskraft, dies ist eine Betreuerin aus dem Ganztagsbereich, die auch an den Übzeiten des schulischen Vormittags teilnimmt und mit den jeweiligen Kindern zu Mittag isst. Im Rahmen der Übzeiten werden die Schulkinder von einer Lehrerin und einer Betreuerin bei ihren Übungsaufgaben unterstützt. Dies ist ein Element der Verzahnung von schulischem Unterricht und ganztägigem Angebot unseres Ganztagskonzeptes. Die Kinder erhalten dadurch mehr Unterstützung, als hätten sie nur eine Lehrerin zur Verfügung und die Zusammenarbeit der Erwachsenen wird gleichzeitig durch den regelmäßigen Kontakt intensiviert.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen im Ganztagsbereich und den schulischen Lehrkräften wird angestrebt.

Die Betreuungsleiterin und der Schulleiter bilden gemeinsam die Ganztagschulleitung. Beide treffen sich regelmäßig zu einer wöchentlichen Kooperationsstunde, in der möglichst alle wesentlichen Themen besprochen und abgestimmt werden.

1. QB A Steuerung der Schule

Aktuell ist der Schulleiter mit der Ganztagskoordination betraut. Gemeinsam mit der Betreuungsleiterin bilden sie die Ganztagschulleitung, die in regelmäßigen wöchentlichen Treffen und zusätzlich spontan bei Bedarf durchgeführt wird. Möglicherweise wird die neu zu beauftragende Konrektorin der Schule mit dem Amt der Ganztagskoordination betraut werden. Zudem existiert ein Ganztagschulteam, bestehend aus Lehrerinnen, dem Schulleiter, Betreuerinnen und der Betreuungsleiterin. Hier werden aktuelle Themen besprochen und neue Pläne entwickelt und geplant.

Das Ganztagsprogramm wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und überarbeitet. Meist findet dies statt, wenn sich ein Bedarf abzeichnet.

Verbindliche Kooperationsstrukturen gibt es mit dem Jugendpfleger der Gemeinde Edermünde, der Musikschule und dem Sportverein. Zudem existierte jahrelang ehrenamtliche Mitarbeit im ganztägigen Bereich, beispielsweise zur Leseförderung und im Schulgarten. Im Rahmen der Pandemie war dies nicht mehr möglich und muss jetzt erst wiederbelebt werden.

2. QB B Unterricht und Angebote

Im ganztägigen Angebot unserer Schule werden Vormittag und Nachmittag miteinander verbunden. Ein Bindeglied ist die Übzeit, in welcher Lehrerinnen und Betreuerinnen gemeinsam mit den Kindern arbeiten und diese bei ihren Übungsaufgaben betreuen und unterstützen. Zudem wechseln mehrere Lehrerinnen nach dem Mittagessen in die Betreuung, um das Ganztagsteam bei Bedarf zu unterstützen. Hier findet der Begriff der Verzahnung seine praktische Umsetzung. Betreuerinnen aus dem Ganztagsbereich gehen mit in die Übzeiten und Lehrerinnen betreuen Kinder im nachmittäglichen Ganztagsbereich. Außerdem gab es die sogenannten „Interessengemeinschaften“ (IGs), welche zu den Themen „Bienen“, „Filzen“, „Werken“ u.ä. von Lehrerinnen nachmittags geleitet wurden. Durch die Coronapandemie wurden jahrgangsgemischte Angebote, wie beispielsweise diese IGs niedergelegt. Es ist beabsichtigt, das Angebot in differenzierter Form wiederaufzunehmen.

Geplant war, einen „Lieblingsleseort“ zu entwickeln, dies ist ein Projekt, bei welchem die Kinder in die Planung und Ausführung einbezogen werden. Sowohl in Hinblick auf Ausstattung, als auch auf die Auswahl der Bücher dürfen die Schulkinder eigene Wünsche einbringen und so den Lieblingsleseort für

sich gestalten. Durch das genüssliche, regelmäßige Lesen im Rahmen des Projektes „Lieblingsleseortes“ soll die Lesefähigkeit der Kinder gezielt gefördert werden. Das Projekt wurde 2024 realisiert.

Im ganztägigen Bereich hat das freie Zusammenspiel der Schulkinder nach einem meist doch sehr straffen und anspruchsvollen Unterrichtsvormittag den höchsten Stellenwert. Nach dem Mittagessen spielen sie gerne und ausgiebig auf unserem weitläufigen Schulgelände. Zudem werden verschiedene Angebote gemacht, wie beispielsweise Backen und Basteln. Im Bedarfsfalle trainieren die Kinder zudem unter Anleitung in den Bereichen Lesen, Deutsch als Zweitsprache und Rechtschreibung, je nach Förderbedarf, aktuell im Computerraum unter Zuhilfenahme verschiedener Computerprogramme, deren Einsatz die Motivation der Schülerinnen und Schüler deutlich steigert.

Sobald es das Wetter zulässt, spielen die Kinder im Freien an unseren vielfältigen Pausengeräten, wie z.B. dem großen Klettergerüst, Schaukeln, Wippe, Balancierstange, Rutsche, Basketballkorb und Fußballplatz. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch unsere verschiedenen Fahrzeuge wie Rikschas, Roller, Kettcars u.ä. – sie sind ständig in Benutzung.

Auch sehr großen Zuspruch findet das wöchentliche Nachmittagsprogramm „Sport-Spiel-Spaß“, angeboten von der jetzigen Betreuungsleiterin in der schuleigenen Sporthalle.

Die Musikschule bietet im schuleigenen Musikraum Klavier-, Blockflöten- und Gitarrenunterricht an.

3. QB C Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Regelmäßig werden Phasen im unterrichtlichen Vormittag eingebaut, in denen die Schulkinder sich eigene Themen und Partner wählen dürfen, um sich mit ausgesuchten Inhalten zu beschäftigen und diese zu erarbeiten. Diese Arbeiten werden teilweise im Nachmittagsbereich fortgeführt.

Kinder, die bis 15.00 Uhr angemeldet sind, wählen selbst, ob sie an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen möchten oder ihre Aufgaben lieber zuhause erledigen, um im ganztägigen Bereich unter anderem gemeinsam mit Freunden spielen zu können. Bis 17 Uhr angemeldete Kinder erledigen ihre Hausaufgaben in jedem Fall im Ganztagsangebot. Für die Hausaufgabenbetreuung wurde jüngst ein Raum- und Gruppenkonzept entwickelt. Die Kinder arbeiten auf Jahrgangsebene unter Aufsicht einer Betreuerin/Lehrerin im neu gestalteten Computerraum. Dort herrscht eine ruhige und freundliche Arbeitsatmosphäre, sodass die Kinder sich gut konzentrieren können und bei Bedarf Unterstützung finden.

Innerhalb der Betreuungsräume können die Kinder aus einem breiten Angebot von (Lern-) Spielen wählen, womit sie sich beschäftigen wollen. Zur Verfügung stehen Bauklötze u.ä. Material zum Konstruieren, Materialien und Anleitungen zum kreativen Basteln, verschiedenste Bücher, Spiele und Materialien, die zum darstellenden Spiel anregen. In der Ruheinsel können die Kinder auf dem großen Sofa bzw. den Sitzsäcken zur Ruhe kommen, Hörspiele hören oder lesen.

Das Mittagessen wird am Klassentag mit der Klassenlehrerin und an den anderen Tagen auf Jahrgangsebene mit der Bezugsbetreuerin eingenommen. Dafür stehen freundlich eingerichtete Räume (Mensa und Schulküche) zur Verfügung. Vor einiger Zeit wurden erfreulicherweise die Räume vom Schulträger erweitert, um die große Zahl von Kindern unterbringen zu können.

4. QB D Kooperation

In unserem Ganztagskonzept finden sich feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern. Die regionale Musikschule bietet an mehreren Tagen in der Woche Klavier-, Blockflöten- und

Gitarrenunterricht an. Die Kinder wechseln aus dem ganztägigen Angebot zum Instrumentalunterricht über und wieder zurück. Der Unterricht findet üblicherweise im schuleigenen Musikraum statt. In regelmäßigen Abständen stellen Musikschullehrer:innen ihre Instrumente im Rahmen eines sogenannten „Instrumentenkarussells“ vor, um die Schulkinder zum Instrumentalunterricht zu motivieren. Jahrelang gab es auch einen Kinderchor, der jedoch pandemiebedingt zum Erliegen kam.

Auch der Sportverein bietet temporär verschiedene Sport- und Tanzangebote an, die von den Kindern gerne angenommen werden. Zudem stellt der Sportverein für den Nachmittagsbereich eine FSJ-Kraft zur Verfügung.

Das in QB A beschriebene Ganztagsschulteam tagt in Abständen bei Bedarf zu aktuellen Themen und plant neue Projekte. Zudem versammeln sich die Betreuer:innen unter Anleitung der Betreuungsleiterin wöchentlich, um aktuelle Aspekte zu besprechen, zu klären, zu planen und durchzuführen.

Es ist geplant, die Kooperationsbeziehungen exemplarisch zu evaluieren.

Der gemeindliche Jugendpfleger Rüdiger Nöll führt wöchentlich eine Gruppenstunde mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten im Ganztag durch. In diesem Rahmen hat er kontinuierlich Kontakt zu den Kindern und kann im Konfliktfall konstruktiv eingreifen.

Wir beabsichtigen, die jeweiligen Klassenbezugskräfte zukünftig stärker in die schulische Gewaltpräventionsarbeit einzubeziehen. Wenn beispielsweise die „Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück“ zur Arbeit mit den 3. und 4. Klässlern engagiert wird, sollen die Betreuer:innen einbezogen und eingeladen werden.

5. QB E Partizipation von Schüler:innen und Eltern

Wo möglich, werden auch die Wünsche und Vorschläge der Kinder berücksichtigt, beispielsweise bei der Auswahl des Essens etc. .

Im Rahmen des Unterrichts der Klassen 4 findet der sogenannte „Klassenrat“, angeleitet von unserer UBUS-Kraft Jan Hofmeister statt. Auch hier können sich die Kinder äußern und eigene Wünsche bzw. Vorschläge einbringen.

Im Zuge des für die nächste Zukunft geplanten Projektes „Unser Lieblingsleseort“ werden die Schulkinder sowohl in Bezug auf ihre Gestaltungswünsche des Raumes, als auch hinsichtlich der Bücherpräferenzen ins Zentrum der Planung genommen.

Die Eltern unserer Schule werden durch das regelmäßige Abhalten von Schulelternbeiratssitzungen und Schulkonferenzen in die wesentlichen Themen und Entwicklungen der Ernst-Reuter-Schule einbezogen. Durch Information und Mitbestimmungsrecht erhalten sie hier die Möglichkeit, eigene Vorstellungen, Ideen und Wünsche einzubringen.

Weiterhin wird die Elternschaft durch das Verfassen regelmäßiger Informationsbriefe bzw. Emails seitens der Schulleitung, der Klassenleitungen und des Fördervereins bzw. der Betreuungsleitung mehrmals im Schuljahr über die wichtigsten Abläufe und Inhalte unseres Schullebens informiert bzw. befragt.

6. QB F Schulzeit und Rhythmisierung

Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht nach Stundentafel und Zusatzangeboten ist eingerichtet. Die Schule öffnet täglich um 7.30 Uhr, um 7.45 Uhr beginnt der offene Anfang in den Klassenräumen. Hier gibt es einen Zeitraum von 15 Minuten, um den Unterrichtstag in Ruhe beginnen zu können. Die Kinder dürfen spielen oder ihre Aufgaben zu Ende erledigen, Dinge die geklärt werden müssen, können hier zwischen Lehrerin und Kind besprochen werden. Um 8.00 Uhr

beginnt der erste Unterrichtsblock bestehend aus zwei Stunden, die meist von der Klassenlehrerin durchgeführt werden. Danach frühstücken alle gemeinsam im Klassenraum, anschließend können sich die Kinder 25 Minuten lang auf dem Schulgelände austoben.

An die große Pause schließt sich überwiegend der Fachunterricht an, mit abschließender Übzeit. Angemeldete Kinder wechseln anschließend in den ganztägigen Bereich zum gemeinsamen Mittagessen über. Sie sind dann entweder bis 15.00 Uhr oder bis 17 Uhr angemeldet. Nach dem Essen und der Mittagspause können sie mehrmals in der Woche zur Hausaufgabenbetreuung gehen. Diese ist bei den bis 15.00 Uhr angemeldeten Kindern freiwillig, Kinder und Eltern entscheiden, wo das jeweilige Kind seine Aufgaben erledigt, die letztendliche Überprüfung der Aufgaben liegt in Elternhand bzw. im Klassenverband mit der Lehrerin. Der maximale zeitliche Rahmen, der von den Eltern gebucht werden kann, sind fünf Tage pro Woche von 7.30 Uhr bis 17 Uhr. Wenn die Kinder bis 17 Uhr angemeldet sind, erledigen sie in jedem Fall ihre Aufgaben im ganztägigen Bereich.

7. QB G Raum- und Ausstattungskonzept

Aufgrund unseres weitläufigen Schulgeländes stehen den Kindern im Ganztagsbereich draußen vielfältige Spielmöglichkeiten und genügend Platz zur Verfügung. Auf zwei Schulhöfen wurde inzwischen ein ganzer Fuhrpark an Fahrzeugen angeschafft, der intensiv genutzt wird. Außerdem gibt es ein hochwertiges Trampolin, Schaukeln, einen Sandkasten, eine Rutsche, ein großes Klettergerüst, Klettermöglichkeiten an der Schulhauswand, mehrere Fußballareale, ein Basketballkorb u.ä. .

Die Hausaufgabenbetreuung findet wiederum in schulischen Räumen statt, aktuell im frisch renovierten und hübsch gestalteten Computerraum. Da wir inzwischen mobile Endgeräte für die Medienbildung benutzen, sind die Tische, während der anderen Zeiten, vollkommen frei für andere Materialien, wie z.B. Hefte, Mäppchen und Bücher, die schwerpunktmäßig während der Hausaufgabenbetreuung benötigt werden.

Außerdem werden bei Bedarf die Kinderbücherei, der Musikraum, die Sporthalle, der Werkraum, die Schulküche und weitere Klassenräume in Anspruch genommen.

8. QB H Pausen- und Mittagskonzept

Ein tägliches, warmes Mittagessen der Firma Biond aus Kassel wird den zum Essen angemeldeten Kindern angeboten. Die Schülerinnen und Schüler essen in freundlicher und gepflegter Umgebung in den Räumen der Mensa bzw. Schulküche. Es wird konsequent auf die Einhaltung der eingeführten Regeln bezüglich Essmanieren und Lautstärke geachtet. Die Kinder dürfen sich selbstverständlich unterhalten, es soll jedoch eine gewisse Lautstärke nicht überschritten werden, um das Wohlbefinden Aller nicht zu beeinträchtigen. Eine Qualitätssicherung des Mittagessenskonzeptes wird durch regelmäßige Evaluation (meist mündlich) gewährleistet. Auch Kinderwünsche fließen regelmäßig in die Auswahl des Essens ein.

In den klar strukturierten und festgelegten Pausen steht den Kindern das breitgefächerte Spielzeugangebot so, wie es in den vorhergehenden Qualitätsbereichen beschrieben wurde, zur Verfügung. Auf genügend Pausen- und Entspannungszeiten wird geachtet, wobei es teilweise sehr schwierig ist, genügend Pausen mit Hausaufgaben und Förderprogrammen zu koordinieren.

9. Schutzkonzept

Jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Nicht alle Kinder und Jugendlichen haben das Glück, unter diesen scheinbar selbstverständlichen Lebensbedingungen aufzuwachsen. Sie sind daher darauf angewiesen, dass sie vor Vernachlässigung, Misshandlung und Gewalt geschützt werden. In Deutschland sind statistisch gesehen, laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO), mindestens ein bis zwei Kinder in jeder Schulklasse von Gewalt/sexueller Gewalt betroffen. Diese und weitere alarmierende Zahlen aus der Dunkelfeldforschung erfordern ein konsequentes Handeln durch die Schule und aller am Schulleben Beteiligten.

Gewaltprävention und der Schutz vor sexuellem Missbrauch sind in der Schule also ein wichtiges Thema. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht auf Sicherheit sowie seelische und körperliche Unversehrtheit.

Um professionell handeln zu können, benötigen alle Beteiligten mehr Handlungssicherheit. Schutzkonzepte an Schulen können helfen, Schülerinnen und Schüler besser vor Gewalt zu schützen. Deshalb wurde die Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch im Hessischen Schulgesetz verankert.

Hierzu werden seit dem Schuljahr 23/24 an allen öffentlichen Schulen spezielle Beratungslehrkräfte für Gewaltprävention und zur Schutzkonzeptentwicklung eingesetzt. Sie sollen die Entwicklung der Schutzkonzepte vor Ort koordinieren und dabei helfen, sie gemeinsam mit der Schulgemeinde zu gestalten und umzusetzen.

Verhaltenskodex der Mitarbeitenden der Ernst-Reuter-Schule Edermünde

Kleidung

- Wir achten auf ein gepflegtes, angemessenes und der Situation angepasstes Erscheinungsbild.

Gestaltung von Nähe und Distanz

- Körperkontakt ist sensibel und nur zur Dauer und zum Zweck einer Versorgung wie z.B. Pflege, Erste Hilfe, Trost oder zum Schutz erlaubt.
- Wir vermeiden Körperkontakt ohne gegenseitiges Einverständnis und es sollte von den Schülerinnen und Schülern ausgehen.
- Im Sportunterricht sind Hilfestellungen/Sicherungen als eindeutige Hilfestellung zu gestalten und zu erläutern. Die Zustimmung der Schülerinnen und Schüler ist erforderlich.
- Wir betreten Umkleidekabinen und Sanitärräume nur dann, um eine Situation pädagogisch zu klären. Wir halten uns nicht alleine mit einem Kind in der Umkleide oder Sanitärräumen auf. Gemeinsames Umkleiden und gemeinsame Körperpflege mit Schülerinnen und Schülern sind nicht erlaubt.

Sprache und Wortwahl

- Wir benutzen eine klare, respektvolle und unmissverständliche Sprache.
- Wir sprechen Schülerinnen und Schüler mit ihrem Vornamen und nicht mit Kosenamen an. Spitznamen sind nur auf Wunsch des Kindes erlaubt.

- Wir kommunizieren Dienstliches mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit Eltern nur über die Schulcloud als Messengerdienst.

Privatsphäre

- Wir respektieren die Privatsphäre der Schülerinnen und Schüler und fragen um die Erlaubnis, bevor wir z.B. an das Privateigentum der Schülerinnen und Schüler gehen.

Umgang und Nutzung von Sozialen Medien

- Unsere privaten Social Media Profile jeglicher Art sind frei von Schüler- und Schülerinnenkontakten sowie Elternkontakten. Wir achten darauf, dass unsere Selbstdarstellung frei von Gewalt, Sexismus, Alkohol und Drogen ist und wir auch im Internet als Vorbild agieren.
- Wir achten das Recht am eigenen Bild. Wir verschicken keine Schüler- und Schülerinnenfotos.

Zulässigkeit von Geschenken

- Wir geben einzelnen Schülerinnen und Schülern keine finanziellen Zuwendungen, Belohnungen und Geschenke, die in keinem Zusammenhang mit der konkreten Aufgabe der Bezugsperson stehen.

Klassenfahrten und mehrtägige Ausflüge

- Bei mehrtägigen Fahrten sollten, wenn möglich, Bezugspersonen beider Geschlechter anwesend sein.
- Wir stellen sicher, dass sich in unseren Schlafräumen ausschließlich erwachsene Personen aufhalten.
- Wir halten uns mit mindestens zwei weiteren Personen – nie alleine mit einem Kind – in Schlaf- und Sanitärräumen auf.

10. To-do-Liste Einschulung

Eltern der 2. Klassen (Orga Elternvertretung):

- sorgen für Kaffee und Kuchen in der Schule – Findet in der Schulküche statt
- stellen Bierzeltgarnituren zum Sitzen auf, spätestens einen Tag vorher... (Hausmeisterin?)

Viertklässler:

- Die jetzigen dritten und späteren vierten Klassen führen ein Stück (Theater oder Musik) auf zum Schulstart.
- sind auch die Paten für die neuen Erstklässler
- sorgen am Einschulungstag dafür, dass die Erstklässler in die Klassen begleitet werden.

Turnhalle:

- einen Tag vorher bereiten die Erstklasselehrer/innen die Turnhalle vor
- Bänke und Stühle müssen gestellt werden
- Tische (aus dem Lager) aufstellen, um die Schultüten später, nach Namensliste sortiert, darauf zu legen

- die Musikanlage muss geprüft werden und schon mal an die vorgesehene Stelle verlegt werden.
- die Viertklässler proben ihre Aufführung

Pfarrer/in:

- Absprache mit Schulleitung und den Erstklassenlehrer/innen (vor den Ferien schon das erste Mal)

Fotos:

- bisher war es so, dass eine Lehrkraft diesen Part übernommen hat.
- Fotos von Veranstaltung
- Foto von Einschulungskind, Klassenlehrer/in, Patenkind

Verwandte:

- Beschränkung der Anzahl von Verwandten, die bei der Einschulung in der Turnhalle auf 6 Personen
- Aufgrund von:
 - Begrenzte Bestuhlung
 - Begrenzter Platz im Klassenraum nach der Einschulungsfeier

Einschulungstag:

- Einschulung der einzelnen Klassen zu unterschiedlichen Zeiten
- Ablauf:
 1. Schulleitung hält Ansprache.
 2. Pfarrer/in stellt sich vor.
 3. Die Ganztags-Betreuung stellt sich vor.
 4. Die Kinder werden zusammen mit ihren Paten von der Klassenlehrerin aufgerufen, dabei wird ein Foto gemacht (Klassenlehrerin, Einschulungskind und Patenkind).
 5. Die Erstklässler bekommen von der Betreuung einen Smiley-Luftballon überreicht.
 6. Die Paten tragen die Schultüten und begleiten die Kinder zusammen mit ihrer Klassenlehrerin in die Klasse, dort erfahren sie schon ihre erste Unterrichtsstunde.
 7. Die Eltern und Verwandten können sich derweil schon zum Kaffee-Buffer begeben und warten, bis die Kinder fertig sind. (Angehörige aus der letzten Gruppe werden gebeten die Stühle aufzuräumen)
 8. Eine Lehrkraft holt die Eltern und Verwandte ab und sie dürfen dann die Klassenräume betreten und sich umsehen.
- Materialien der Kinder sollten zu einem anderen Zeitpunkt (z.B. Folgetag nach Einschulung) in den Klassenraum gebracht werden, um nicht von dem besonderen Ereignis abzulenken.

11. Übergang KiTa - Grundschule

Termine und Aufgaben

September/Oktober

- Treffen mit Erzieherinnen der beiden KiTas in der Schule
 - Rückmeldung der 1. Klasse-Lehrerinnen
 - Planung für das neue Schuljahr
- Jahresplan erstellen und an beide KiTas weiterleiten

November

- Vorlese-Stunden in der Bücherei
 - jede KiTa kommt mit der „Schlauberger-Gruppe“ ab 9.00 Uhr zur Schule
 - Kleingruppe 4.Klässler*innen liest in der Bücherei ca. 20-30 Min vor
 - Pustebume-Kinder frühstücken anschl. in der Betreuung
 - Villa-Kunterbunt-Kinder gehen zurück in KiTa

Dezember

- Kopieren und Verteilen der „Beobachtungsbögen“ an beide KiTas

Januar

- Besuchs-Stunden (Schnupper-Stunde) in den beiden 1. und 2. Klassen
 - jede KiTa kommt mit der „Schlauberger-Gruppe“ ab 8.40 Uhr zur Schule (ca. 6-8 Kinder pro Klasse)
 - Teilnahme am Unterricht, Inhalte an „Schlauberger“ anpassen
 - Mäppchen müssen mitgebracht werden!!
 - anschl. gemeinsames Frühstück in der Klasse
- Einladung zum Elternabend für die „Schlauberger-Eltern“ erstellen
 - über die beiden KiTas verteilen lassen
 - evtl. Versenden an Eltern, die erst im Sommer zuziehen

Februar

- Eltern-Infoabend mit „Schlauberger-Eltern“ in den Räumen der Betreuung
 - Informieren über „Schulreife-Kriterien“ → durch Kooperationsleiterin zukünftige 1.Klasse-Lehrkräfte
 - Tipps und Hinweise geben
 - Infos zur Betreuung und Anmelde-Formalitäten → durch Betreuungsleitung

März/April

- Schnupper-Vormittage an zwei Tagen (möglichst Mittwoch)
 - „Schlauberger-Kinder“ kommen in Kleingruppen (6-8 Kinder) von 8.00 – 9.20 Uhr und 10.00 – 11.20 Uhr zur Schule

- Lehrkräfte führen im 2er-Team festgelegtes Programm durch
→ eine Person agiert mit den Kinder & die andere notiert im Beobachtungsbogen
- jedes Kind wird fotografiert
- ab ca. 14.30 Uhr Austausch mit den Erzieherinnen für Infos zu „Schlauberger-Kindern“ bezgl. Klassenzusammensetzung
- Fotowand „Wir kommen in die Schule“ erstellen
 - Fotos der Kinder auf das jeweilige Selbstbildnis kleben
 - Aushängen im Schulgebäude

Mai

- Einladung zum Eltern-Café in der Schule erstellen
 - über die beiden KiTas verteilen lassen
 - evtl Versenden an Eltern, die erst im Sommer zuziehen
 - Kontakt mit Elternbeirat wegen Kaffee/Kuchen für diesen Nachmittag aufnehmen

Juni

- Eltern-Café in den Räumen der Betreuung
 - Eltern mit Kindern durch die Schule führen
 - Möglichkeit für die Eltern Fragen bzgl. Betreuung zu klären
 - Elternbeirats-Mütter versorgen mit Kaffee/Kuchen → Spendenbox aufstellen
 - Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern

Juli

- 1. Elternabend
 - Infobroschüre vorstellen und vertiefend erklären
 - Konkrete Vorschläge für fachliche Vorbereitung
 - Klasseneinteilung offenlegen

Jahresübersicht Termine Kooperation Kindergarten

August	September	Oktober	November		Dezember	Januar
		?.10. 14:30 Uhr <u>Rückmeldung durch Klassenlehrerinnen der ersten Klasse</u> & <u>Planungstreffen</u>	?.11. 9:00Uhr <u>Vorlese-Stunde</u> <i>Pustebume</i> ?.11. 9:00 Uhr <u>Vorlese-Stunde</u> <i>Villa Kunterbunt</i> evtl. dritter Termin bei hoher Anzahl an Schlaubergern			?.01. (8:40-9:00 Uhr) <u>Schnupper-Stunde</u> mit anschließendem Frühstück <i>Pustebume</i> ?.01. (8:40-9:00 Uhr) <u>Schnupper-Stunde</u> mit anschließendem Frühstück <i>Villa Kunterbunt</i>
Februar		März	April	Mai	Juni	Juli
?.02. 19:00 Uhr <u>Elternabend</u> für Eltern beider Kindergärten zusammen in Betrauungsräumen ERS		?.03. 8:00-9:20 Uhr 10:00-11:20 Uhr <u>Schnupper-Vormittag</u> <i>Pustebume</i> 14:30 Uhr <u>Besprechung mit ErzieherInnen</u> ?.03. 8:00-9:20 Uhr 10:00-11:20 Uhr <u>Schnupper-Vormittag</u> <i>Villa Kunterbunt</i> 14:30 Uhr <u>Besprechung mit ErzieherInnen</u>			?.06. 15:00-17:00 Uhr <u>Elterncafé</u> für alle Vorschulkinder und deren Erziehungsberechtigten	?.07. 19:00 Uhr <u>1. Elternabend</u> Infobroschüre ERS, Bekanntgabe Klasseneinteilung



12. Übergang Grundschule – weiterführende Schule

November

- Infoabend über die verschiedenen Schulformen für Eltern, durchgeführt von Schulleitung
 - meist VertreterInnen der weiterführenden Schulen anwesend um Fragen direkt zu beantworten

Dezember/Januar/Februar

- Klassenkonferenz entscheidet über Gymnasialempfehlung
- Nach den Halbjahreszeugnissen finden Beratungsgespräche für Eltern statt
 - Interessenten der Ursulinenschule benötigen früheren Termin, da dort der Anmeldeschluss deutlich früher liegt als bei den anderen Schulen
 - Ausgabe des Schülerdatenblattes aus der LUSD → muss bis 5.3. zurückgegeben werden an Schule
 - Wenn der Empfehlung der Klassenkonferenz nicht gefolgt wird, muss erneutes Gespräch durchgeführt werden und eine Begründung für das Ausbleiben der Empfehlung genannt werden. Vorlage „Notiz vom Beratungsgespräch „Weiterführende Schule““ muss für Dokumentation genutzt werden

Sonstiges

- Besichtigung der Schulen erfolgt durch Eigeninitiative der Familien (Ausnahme GAZ, hier gehen vierten Klassen gemeinsam zur Besichtigung während der Schulzeit)
- Anmeldeblätter für Schulen sind auch eigeninitiativ von Eltern herunterzuladen und auszufüllen
- Abschlussfeier wird durch die Eltern organisiert, kann aber am letzten Elternabend initialisiert werden

13. Schulpartnerschaft

Die Ernst-Reuter Schule hat eine Schulpartnerschaft mit der Prathiba Schule in Sri Lanka. Um Spendengelder einzunehmen, gibt es einen Kuchenverkauf an der Ernst-Reuter Schule. Die Eltern werden auf dem 1. Elternabend im ersten Schuljahr darüber informiert. Der Kuchenverkauf findet in der Schulküche statt. Am letzten Dienstag im Monat (außer in den Ferien) übernimmt eine Klasse im Wechsel den Kuchenverkauf. Jede Klasse ist einmal pro Schuljahr zuständig. Die Eltern dieser Klasse backen gemeinsam mit ihren Kindern Kuchen und die SchülerInnen verkaufen diesen in der ersten großen Pause. Der Verkauf startet bereits um 9.15 Uhr mit den ersten Klassen. Um 9.20 Uhr sind die zweiten Klassen dran, danach ab 9.25 Uhr kommen die dritten Klassen und um 9.30 Uhr können die vierten Klassen Kuchen kaufen. Zunächst erhalten die Kinder lediglich ein Stück Kuchen für 0,50 Euro. Nach den vierten Klassen gibt es dann noch mal den freien Verkauf für alle Kinder.

Das eingenommene Geld bekommt die Schulsekretärin. Sie zahlt das Geld auf das Spendenkonto ein. Das Geld bekommt unsere Partnerschule. Hierfür werden Schulmaterialien, Schulumilch usw. für die SchülerInnen angeschafft.

Herr Müller von WARD 25, der den Kontakt zwischen den beiden Schulen organisiert, besucht in regelmäßigen Abständen die Schulen und berichtet über die Partnerschule. Den SchülerInnen der Ernst-Reuter Schule stellt er die Schule in Sri Lanka vor und erzählt was mit den Spendengeldern angeschafft wurde. Außerdem gibt es für die dritten und vierten Klassen Brieffreundschaften zwischen den beiden Schulen.